

Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 13

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreuz und Quer

Chaplin jr. Nr. 2

Nach kaum zweijähriger Ehe ist Charlie Chaplin Vater eines zweiten Sohnes geworden, den ihm seine achtzehnjährige Gattin, Litta Gray, geschenkt hat. Chaplin, der gegenwärtig mitten in den Aufnahmen zu seinem neuen Film «Der Zirkus» ist, liess sofort die Arbeit abbrechen und im Atelier Feiertag ankündigen.

Professor Reinhardt und der Film

Die von verschiedenen Seiten gebrachte Meldung, Professor Reinhardt werde nach Los Angeles gehen, um dort einige Filme zu dirigieren, entbehren erfreulicherweise jeder Grundlage. Reinhardt hat keinerlei diesbezügliche Angebote erhalten, noch beabsichtigt er selbst, seine künstlerische Kraft zwischen Film und Theater zu teilen. Die falsche Nachricht dürfte darin ihre Ursache haben, dass Reinhardt im Herbst oder Winter nach New-York reist, um dort einige Stücke zu inszenieren.

Die Schwestern Gish

Man würde es wohl kaum für möglich halten, dass zwei Schwestern, die denselben Beruf haben und meist an den gleichen Plätzen ihre Tätigkeit ausüben, sich trotzdem beinahe ein ganzes Jahr nicht sehen. Es sind dies die Geschwister Lillian und Dorothy Gish. Der Grund der langen Trennung lag darin, dass Dorothy einige Monate in England filmte und während sie auf der Heimreise war, kam ihr Telegramm einige Stunden nach Lillians Abreise in Hollywood an. Während nun der «20 th Century»-Schnellzug mit Dorothy nach Kalifornien raste, war Lillian unterwegs nach New-York.

Kurz darauf musste Dorothy wieder nach England zurück und erst vor einigen Wochen geschah es, dass sich die beiden Schwestern in den Armen halten konnten.

Brand am Broadway

Das bekannte Lichtspieltheater am New-York Broadway «Rialto» hat am Mittwoch abend gebrannt. Das Dach brannte lichterloh, Tausende eilten herbei um das Feuer zu sehen, welches die elektrischen Lichtreklamen des Broadway fast verdunkelte. Die Feuerwehr hatte Generalalarm und wurde des Brandes Herr, während drinnen das Publikum der Vorstellung ungestört beiwohnte.

Japan, Amerika und der Bubikopf

Wie gross der Einfluss der Amerikaner durch ihre Filme in Ostasien besonders in Japan ist, geht aus der Tatsache hervor, dass die japanischen Film-darsteller und -darstellerinnen der heimischen Produktionsgesellschaften die Art und Weise der amerikanischen Stars in ihrem Spiel, ihr ganzes Gebahren usw. bis ins kleinste nachäffen. Die japanischen Filmgesellschaften, die in grosser Anzahl wie die Pilze aus dem Boden schiessen, produzieren nur für den Inlandskonsum. Trotzdem haben aber die amerikanischen Filme noch immer die Vorherrschaft. Ein weiterer Erfolg ist, dass der Bubikopf mit wehenden Fahnen seinen Einzug gehalten hat — trotz ungeheuren Protestes von seiten der älteren Generation.

Doug und Mary Fasziisten

Douglas Fairbanks und Mary Pickford tragen seit ihrer Ankunft in Italien die faszistischen Abzeichen, welche ihnen sogleich im Auftrag Mussolinis von einer Abordnung von Fasziisten überreicht wurden. Sie sind auch eingeladen, Mussolini zu besuchen.

Der italienische Faschismus kämpft für den national-italienischen Film. Sollen Douglas Fairbanks und Mary Pickford mithelfen?

Abonnementspreis vierteljährlich Fr. 3.50. — Redaktion : Robert Huber, Zürich, Bahnhofstrasse 33, Tel. S. 30.81

Geschäftsstellen ;

Für die Schweiz : Zürich I, Bahnhofstrasse 33. — Für Elsass-Lothringen : Mülhausen (Ht-Rhin), 3-5, Bd. Maréchal-Pétain

Société Générale d'Imprimerie, Mulhouse-Belfort